



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

370
Trauer- und Trost-Seilen/

Wormit/

Als

der weyland

HochEdle/ GroßAchtbare und Wohlweise Herr/

Herr

Johann Ludolph

Quenstedt/

Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.
zu Sachsen-Hochbestalter Accis-Commissarius,

Den 11. Sept. 1714. frühe bald nach 9 Uhren/

durch einen sanft- und seeligen Tod abgefodert/

und darauff

den 14. besagten Monats

in seine

Ruhe-Stätte

beigesetzt wurde/

So wohl

gegen die

Hochbetrübte Frau Wittwe/
als gesambte Vornehme FAMILLE,

seine gebührende Condolence ablegen wollte

Johann Caspar Haferung/ D.

Archi-Diac.

W I T T E R B E R G /

Gedruckt mit des seel. GERDESII nachgelassener Wittve Schrifften.



Da ich / Betrübtet Haus / Dir ist ein
Trauer-Lied /
Und / nebst demselbigen / sol eine Trost-Schrift
dichten /
Weil Mann und Vater schon von Dei-
ner Seiten flieht /
So weiß ich meine Pflicht nicht besser zu verrichten /
Als daß ich mich bemüß bey Deinem Angst-Geschrey
Zu zeigen : **Daß der Tod das allerbeste sey.**

Niemand seh diesen Schluß / als unbesonnen / an /
Das muß den Inbegriff von allem in sich haben /
Was man mit Zug und Recht das Beste nennen kan /
Sol anders unsre Quaal darinnen sich vergraben.
Denn was nicht alles giebt / und allen Kummer stillt /
Dadurch wird unser Buntsch wohl leyder ! schlecht erfüllt.

Durchsucht nur / Sterbliche / die ganze weite Welt /
Und saget / ob ihr habt darinnen Trost gefunden.
Was euch vor Jammer / Angst und Noth gefangen hält /
Von diesem werdet ihr durch jene nicht entbunden /
Ihr müßt am Ende doch der Wahrheit zugestehn /
Das sey der beste Trost : Daß wir von dannen gehn.

Arch-Disc.

Trauer- und Trost-Seilen /

Wer an dem blanken Roth des Goldes sich ergötzt /
Sucht sein Vergnügen zwar in Tagus reichen Gründen;
Ein Zärtling hält sich denn beglückt und hochgeschätzt /
Wenn Mund und Auge stets / was sie verlangen / finden:
Und endlich bleibt allein dem hochvermehnem Sinn /
Gros und Gesehen seyn / sein herrlichster Gewinn.

Nun schreibet zwar die Welt verachte Titul an /
Wo man nicht seine Macht vermögend ist zu weisen;
Was man aus selbiger ins Grab mit nehmen kan /
Ist / daß wir delicat den Mund und Augen speisen:
So jaget auch das Gold den Armuths-Kummer aus /
Und hauet dem Alterthum ein Armuths-volles Haus.

Nach aber schlechter Trost / der nur von aussen scheint /
Und bey der Probe nicht vor rein Metall bestehet.
Denn / wenn die Wollust sich recht zu vergnügen meynt /
Wenn es im vollen Flor nach allem Wunsch ergeheth /
Zrifft uns vor Abends noch das Schreckens-volle Wort:
Auf / mach Dich Sterblicher ins Land der Todten fort.

So viel das Ansehn auch bey Sterblichen vermag /
So wenig läßt sich doch der Tod durch dieses schrecken;
Wer hier auf Purpur-Zuch und Schwanen-Federn lagt /
Muß morgen schon erblast sich auf dem Brette strecken!
Um den die Diener ist bey gangen Schaaren gehn /
Hat oft beym Sarge kaum nur einen Wächter sehn.

Gold / welchem in der Welt sonst alles zinsbar ist /
Muß dennoch seine Macht im Tode niederlegen.
Wo dieser die Natur um ihre Schuld begrüßt /
Läßt seine Forderung sich dadurch nicht bewegen.
Er schläget Scepter / Cron und allen Reichthum aus /
Und rufft ohn Unterlaß : Bestelle mir dein Haus.

So bleibets ewig wahr / daß diese Zeitlichkeit
Gar nichts beständiges in ihrem Schoosse heget.
Allein ein sanfter Tod hat diese Zerschligkeit /
Daß alle Sorg und Gram er kräftig niederleget.
Kein Stend ist so groß / kein Treuck so ungemein /
Ein selig- sanfter Tod treibt ihre Würckung ein.

Durch ihn wird unsre Seel von ihren Banden frey /
Der mehr als müde Leib zur sichern Ruh geführt.
Hier fället uns hinfort kein banger Kummer bey /
Dem unsre Seele wird recht Englisch ausgezieret;
Ob die Verwesung auch in unsern Gliedern siegt /
Gmug / daß der HErr sie einst zusammen wieder fügt.

So giebt / Wohl- Seeliger / uns Deine Todten-Grust
Zu ungemeynem Trost den Himmel zu erkennen.
Und ob Dein JEsus zwar Dich zeitig von uns rufft /
Muß man doch Deinen Tod das allerbeste nennen:
Denn dieser hat Dich erst ins Vaterland gebracht /
Wornach Du lebenslang so sehnlich hast getracht.

Das nehmen / Wertheste / Sie sich zur Eröstung an /
Ihr Mann und Vater ist den besten Weg gegangen.
Nun hat Er allererst / was Ihn vergnügen kan.
Jetzt hat sein ewig Wohl sich völlig angefangen.
Wohl dem / der so wie Er / ein solches Theil
erwehlt /
Daß Ihm im Tode nicht das Allerbeste fehlt.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17
W 18



Trauer- und Trost-Seilen/

Wormit /

Als

der weyland

HochEdle/ GroßAchtbare und Wohlweise Herr/

Herr

Johann Ludolph

Quenstedt/

Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.
zu Sachsen-Hochbestalter Accis-Commisarius,

Den 11. Sept. 1714. frühe bald nach 9 Uhren /

durch einen sanft- und seeligen Tod abgefodert /

und darauff

den 14. besagten Monats

in seine

Ruhe-Stätte

beygesetzt wurde/

Sowohl

gegen die

Hochbetrübte Frau Wittwe/

als gesambte Vornehme FAMILLE,



Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

